

**Führer**

**durch**

**Eisenstadt**



ZENEAKADÉMIA

TRV 1. MÚZEUM









**Wappen**

ZENEAKADÉMIA

**der alten Freistadt Eisenstadt  
1648**







ZENEAKADÉMIA

LISZT MŰZEUM

---

herausgeber und Verleger: Fremdenverkehrsverein der Freistadt Eisenstadt.  
für den Buchhandel zu beziehen durch Brüder Sezl, Eisenstadt.  
Druck: Michael R. Röger, Eisenstadt.

---



# Eisenstadt im Gau Niederdonau.

Entfernung von: Wien (Stefansplatz)	52 km
Wr. Neustadt	26 km
Mattersburg	20 km
Neusiedl am See	32 km
Rust (Neusiedlersee)	15 km
Preßburg (Slovakei)	64 km
Odenburg (Ungarn) über	
St. Margarethen	23 km
über Klingenbach	20 km

## 1. Eisenbahnverbindungen:

- Wien Südbahnhof über die Pottendorferlinie bis Ebenfurt; Wulkaprodersdorf-Eisenstadt
- Wien Ostbahnhof über Bruck a. d. Leitha-Parndorf-Neusiedl a. S.-Eisenstadt
- Wr. Neustadt über Ebenfurt.



## II. Autobuslinien :

- a) nach und von Ebenfurt zu den Zügen der Südbahnstrecke Wien und Wr. Neustadt (siehe I. a u. c);
- b) nach und von Wien Schwarzenbergplatz (Reichspost) über Hornstein, Ebereichsdorf, Larenburg;
- c) nach und von Wr. Neustadt über Müllendorf, Ebenfurt;
- d) nach und von Wr. Neustadt über Müllendorf, Pötsching, Sauerbrunn;
- e) nach und von Mattersburg über Großhöflein, Wulkaprodersdorf, Zemendorf;
- f) nach und von Mattersburg über Siegendorf, Wulkaprodersdorf; (zu e) und f) Anschluß in Mattersburg nach Forchtenstein und nach Oberpullendorf);
- g) nach und von Rust-Mörbisch und Oggau über Trausdorf-St. Margarethen oder über Schützen a. G.;
- h) nach und von Neusiedl a. G. über Purbach;
- i) nach und von Leithaprodersdorf über Loretto;
- k) nach und von Odenburg über Klingenbach.

Für den Privatautoverkehr nach Eisenstadt von Wien (wie oben II. b) oder von Ebereichsdorf über Leithaprodersdorf, Loretto (schöne Waldstraße); auch über Simberg, Seibersdorf, Au am Leithagebirge, Stokring; die übrigen Zufahrtsstraßen entsprechen den Autobuslinien, siehe oben!

**Autobusse:** Abfahrtsstelle in der Pfarrgasse vor dem Stadtkeller.



A u t o f a r i = S t a n d o r t: Hauptstraße vor Hotel „Goldener Adler“ und Kaffeehaus „Ostmark“.

Gassen, Straßen, Plätze mit Angabe der wichtigsten Gebäude und Sehenswürdigkeiten.

Albachgasse von Hauptstraße bis Josef Sandngasse (mit Hypothekenanstalt, Ecke Hauptstraße, und Volksbücherei, Ecke Jos. Sandngasse).

Antonistraße vom Alten Stadttor zur Rochusgasse.

Bahnhofplatz beim Bahnhof.

Bahnhofstraße von Rochusgasse zum Bahnhof.

Bankgasse vom Esterhazyplatz gegen Kleinhöflein.

Beim Alten Stadttor, vom Ende der Hauptstraße und Pfarrgasse zur Neusiedlerstraße.

Bergstraße vom J. Hyrtlplatz zur Viehtrift.

Buchgrabenweg von Leithabergstraße zum Waldhof.

Bürgerhospitalgasse vom Adolf Hitlerplatz zur Neusiedlerstraße (Sandns Gartenhaus).

Davygasse von Wienerstraße zur Bankgasse.

Dorfmeisterstraße auf der Lahmackersiedlung.

Fanny Elßlergasse von Hauptstraße zur Pfarrgasse.

Esterhazyplatz zwischen Wienerstraße, Rusterstraße, Hauptstraße, Semmelweisgasse, Sandngasse (mit dem Schloß Esterhazy, den Stallungsgebäuden, Markthalle, Wagenremise, Nationalbank, dem Gebäude der Krankenkasse und Lisztendenkmal).

Esterhazystraße, Fortsetzung der Wienerstraße am Oberberg nach Kleinhöflein (Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Bergkirche mit Kalvarienberg und Sandngruft, Geburtshaus Hyrtls und Weigls, Sandnkino).

Feldgasse von M. Manrgasse.



Florianigasse von Kirchengasse in den „Graben“.

Gloriette-Allee, vom Esterhazyplatz zur Gloriette (mit dem Eingang in den fürstlich esterhazyschen Schloßpark).  
Gölbeszeile von Rheinlandstraße gegen St. Georgen.

Hartlsteig vom Adolf Hitlerplatz zur Viehtrift.

Am Hartl beim Hartlsteig.

Hauptstraße vom Esterhazyplatz zum Alten Stadttor (mit Rathaus, Dreifaltigkeitssäule).

Joseph Handngasse vom Esterhazyplatz zum Hyrtlplatz (mit dem fürstlich Esterhazyschen Kanzleigebäude, jetzt Arbeitsamt, Handns Wohnhaus und Handnmuseum (Nr. 21), Franziskanerkloster und -kirche mit Familiengruft der Esterhazy, Volksbücherei).

Adolf Hitlerplatz, zwischen Permanerstraße, Leithabergstraße und Rheinlandstraße (mit dem Landhaus-Kreisamtsgebäude).

Hotterweg unter der Lahmackerriedlung.

Hummelbühel auf der Viehtrift.

J. N. Hummelstraße auf der Lahmackerriedlung.

Jos. Hyrtlplatz, zwischen Handngasse, Bergstraße, Permanerstraße und Schubertplatz (mit Hauptschule und Amtsgericht).

Kaiserallee von Gölbeszeile zur St. Georgenerstraße.

Kernausteig bei Berggasse und Hartlsteig.

Kirchengasse am Oberberg.

Kleinhöflein, früher selbstständige Gemeinde zwischen Oberberg und Großhöflein.

Köppgasse von Laschoberstraße zur Rusterstraße.

Krautgartenweg von Neusiedlerstraße zur Pappelallee.

Lahmackerriedlung an der Rusterstraße.



Laschoberstraße von Odenburgerstraße und Rusterstraße zum Bahnhof.

Leithabergstraße vom Adolf Hitlerplatz in der Richtung nach Stöking (mit der Kaserne).

Franz Lisztgasse, von Hauptstraße zur Josef Handngasse (mit Rosenkino).

Lobzeile an der Bahn.

Markhlgasse von Hauptstraße zur Pfarrgasse.

Meierhofgasse, am Unterberg, zum fürstlichen Meierhof (mit Landschaftsmuseum).

Michael Mayrgasse von St. Antonistraße und Odenburgerstraße zur Feldgasse.

Mühlgasse von der Osterwiese zur Neusiedlerstraße.

Museumstraße von Rusterstraße zu den Lahmäckern.

Myllendorfgasse von Hauptstraße zum Schubertplatz.

Neusiedlerstraße vom Alten Stadttor und St. Antonistraße (mit Stadttorgarten, Magdalenenkapelle, Friedhof und Altersheim).

Oberberg, früher selbstständige Gemeinde.

Odenburgerstraße von Antonistraße und Rochusgasse zur Rusterstraße.

Ostergassel von Osterwiese zur Neusiedlerstraße.

Osterwiese, zwischen Ostergassel und Urientgasse (Biehmarkt).

Permanerstraße von Jos. Hyrtlplatz zum Adolf Hitlerplatz (mit Amtsgericht, Dienststelle des Reichsarbeitsdienstes, landwirtschaftliche Krankenkassa).

Pfarrgasse von Semmelweisgasse zum Alten Stadttor (mit Postgebäude, r. k. Pfarrkirche und Pfarrhof, Kaufmännische Wirtschaftsschule, Stadtkeller).

Propstengasse am Oberberg.



Josef Reichlgasse von Rusterstraße zur Odenburgerstraße.  
Rheinlandstraße von Adolf Hitlerplatz und Leithaberg-  
straße zur Gölbeszeile (Beamtenfiedlung).

Rochusgasse von Rusterstraße zur Antonistraße (mit  
evangelischer Kirche und Pfarrhof, Volksschule und  
Waisenhaus).

Im Rosental auf der Viehtrift.

Rusterstraße vom Esterhazyplatz gegen Trausdorf (mit  
Krankenkassengebäude und Feuerwehrzeughaus).

St. Georgenerstraße von Neusiedlerstraße nach St. Georgen.

St. Georgen, früher selbstständige Gemeinde.

Schloßgarten, Zugang von der Glorietteallee.

Schloßgrund bis 1923 selbstständige Gemeinde beim Schloß.

Schneidergasse von Pfarrgasse zur Rochusgasse.

Schubertplatz, zwischen Hyrtlplatz und Neusiedlerstraße  
(mit Hauptschule und Turnhalle, Schubertlinde).

Semmelweisgasse vom Esterhazyplatz zur Pfarrgasse und  
Rusterstraße (Haus Nr. 1 aus 1603, mit schönem  
Sgraffitoschmuck, Postgebäude).

Siegenderdorferstraße von Rusterstraße zur Wulka.

Sudetenlandstraße von Rochusgasse zur Rusterstraße.

Unterberg; (das ehemalige Ghetto, früher selbstständige  
Judengemeinde, Zugang von Wienerstraße und Ester-  
hazyplatz).

Urientgasse vom Schubertplatz zur Osterwiese (mit Elektri-  
zitätswerk und Eislaufplatz).

Vizedom bei Pfarrgasse (Stadtkeller).

Auf der Viehtrift bei Hartlsteig und Berggasse.

Waschstattgasse hinter dem Landhaus.

Josef Weiglasse von Hauptstraße zur Josef Sandngasse.

Wienerstraße vom Esterhazyplatz zur Esterhazystraße (mit



Reichsbankgebäude, Ortsgruppenleitung der NSDAP.,  
KdF-Dienststelle, Reichsnährstandsgebäude).

Ziegelofengasse bei der unteren Rusterstraße.

### Sehenswürdigkeiten und öffentliche Gebäude.

**Schloß Esterhazy:** Ursprünglich befestigte Burg, aus dem 14. Jahrhundert mit Graben, mehrfach umgebaut: 1672 und in der heutigen Gestalt 1805, Fassade in oberitalienischer Renaissance; eigenartig wirken hiezu die 18 Terrakotabüsten ungarischer Herzoge. Beachtenswert sind die zahlreichen Maskarone unter dem Balkengesimse und im Hof aus der Zeit des ersten Umbaues unter Carlone. Die Gartensassade mit korinthischer Säulenhalle stammt aus der Zeit des zweiten Umbaues unter Moreau. Im großen Saal des Schlosses wurden die Hoffeste aufgeführt, wo Haydn dirigierte. Die Schloßkapelle im westlichen Trakt zeigt eine schöne Innenausstattung; Altarbild von Engerth. Der anschließende prächtige Park wurde in der jetzigen Gestalt 1801 angelegt. Der Leopoldinentempel mit der Statue der Fürstin Leopoldine Esterhazy, verehlt. Liechtenstein, ein Meisterwerk von Canova um 1806, wird als „eines der reizendsten Porträte, die je ein Meißel hervorgebracht“, gerühmt. Ferner ein schöner Obelisk, zu Ehren der Fürstin Sarah, geb. Villiers of Jersey, mehrere Teiche und Glashäuser. — Gegenüber dem Schlosse ist die Wagenremise, erbaut 1795, mit Prunkwagen aus der Maria-Theresianischen und späteren Zeit.

**Rathaus:** Hauptstraße 35, aus 1651, mit den Giebelaufsätzen aus 1747. Die Wandgemälde an der Stirnseite wurden 1926 erneuert, der Umbau des Inneren 1939—1940 durchgeführt, wodurch das Rathaus erst sein



ursprüngliches Aussehen wieder erlangte. — Prachtige Renaissanzdecke aus dem 17. Jahrhundert.

**Landhaus:** Adolf Hitlerplatz 1, 1926 bis 1929 erbaut. Diente 1930 bis 1938 als Amtsgebäude der Burgenländischen Landesregierung, jetzt sind in diesem Gebäude untergebracht: Die Kreisleitung der NSDAP. und alle ihre Nebenämter, das Landratsamt für den Kreis Eisenstadt, der die ehemaligen Bezirke Eisenstadt und Mattersburg umfaßt, Reichsstraßen- und Baubezirksamt, Forstamt, Heeresstandortverwaltung, Wehrmeldeamt, ferner das Finanzamt usw. Der Sitzungssaal des ehemal. burgenl. Landtages dient jetzt als Versammlungslokal der NSDAP. und für verschiedene feierliche Veranstaltungen. Fresken von Kitt. Vor dem Landhaus auf der Freitreppe in einem Steinbehälter ist Erde aus allen deutschen Gauen aufbewahrt, die 1932 im Sandngedenkjahr von der deutschen Jugend aus allen deutschen Gauen in eindrucksvoller Weise hergebracht wurde.

**Kaserne:** in der Leithabergstraße, vollendet 1858, diente ursprünglich als Militärerziehungsanstalt, Unter-, später Oberrealschule, nach dem Anschluß des Burgenlandes an Österreich zur Hälfte als Kaserne, zur Hälfte als Ober-Realgymnasium mit Internat, seit 1938 nur mehr als Kaserne. Vor der Kaserne ein Kriegerdenkmal. Schöner Park.

**Stadtpfarrkirche,** zum hl. Martin, aus dem 15. Jahrhundert, mit alten Grabsteinen, einem Altarblatt vom früheren Hochaltar mit dem hl. Martin von Dorfmeister 1777, Kanizsakelch aus dem 15. Jahrhundert, schönen Chorstühlen. Um die Kirche der aufgelassene Friedhof, Reste der alten Stadtmauer, Wehrturm. — Pfarramt Pfarrgasse 32.



Kalvarienbergkirche Pfarrkirche für Oberberg und Schloßgrund (die Kirche wurde 1772 vollendet), Gnadenkapelle mit schwarzer Muttergottes (1707 erbaut). Kalvarienberg, einzigartiges Bauwerk mit der Darstellung des Leidenweges Christi, mit Kapellen, Grotten, Stiegen und Gängen. Den höchst gelegenen Teil bildet die Kreuzigungskapelle. In der Kirche befindet sich das Grabmal und die Gruft Josef Handns. Deckengemälde der Kirche von Köpp darstellend die Himmelfahrt Christi; Altarbild Mariä Heimsuchung, das angeblich Dorfmeister entworfen hat, wurde 1889 restauriert. Propstei und Pfarramt im ehem. Engelgasthaus.

Kirche der Barmherzigen Brüder: an der Esterhazystraße, erbaut 1760, mit schönem schmiedeeisernem Gitter und reichem Innenschmuck. Altarbild Anton v. Padua von Wagenschön. Die kleine Orgelmesse hat Josef Handn dieser Kirche gewidmet. — Anschließend Spital der Barmherzigen Brüder, Apotheke mit stilvoller Inneneinrichtung.

Kirche der Franziskaner zum hl. Michael, 1414 erbaut und öfters erneuert, mit schöner Innenausstattung. Unter der Kirche die Gruft der Familie Esterhazy, anschließend Kloster der Franziskaner, Josef Handngasse.

Pfarrkirche in Kleinhöflein: zum hl. Veit, ehemals befestigte Anlage, gotisch, aus dem 15. Jahrhundert mit schönen Rippengewölben und Wappenschildern.

Pfarrkirche in St. Georgen zum hl. Georg.

Evangelische Kirche: Rochusgasse, erbaut 1935.

Handnmuseum, Josef Handngasse 21, im Wohnhaus Josef Handns, wo der Komponist des Deutschlandliedes von 1766 bis 1790 wohnte. Mit Handnzimmer, Lisztzimmer, Fanny Elßlerzimmer, täglich geöffnet.



**Handn=Gartenhaus**, Zugang bei der Bürger=spitalgasse.

**Landschaftsmuseum**, Meierhofgasse, reichhaltige Sammlung paläontologischer, prähistorischer, archäologischer und römischer Funde, volkskundliche und naturwissenschaftliche Sammlungen. Täglich geöffnet, Tel. Nr. 115.

**Wachtürme** der alten Stadtmauern hinter der Stadtpfarrkirche und im Hause Josef Handngasse Nr. 41.

**Gloriette**: Ehemaliges fürstlich esterhazn'sches Jagdschloß in einem Föhrenwald gelegen, in griechischem Stil erbaut mit schönem Giebelrelief, den Jagdzug der Diana darstellend, 20 Minuten vom Schloß.

**Attilabrunnen**: Römischer Grabstein der Familie Attilius in St. Georgen.



ZENEAKADÉMIA

#### **Ämter, Behörden, Verbände und Dienststellen:**

**Arbeitsamt**, Josef=Handngasse 1

**Amtsgericht**, (früher Bezirksgericht) Hnyrtlplatz, Ecke Permanerstraße

**Städtische Bücherei**, Albachgasse 2 Eingang Jos.=Handngasse  
**Bürgermeisteramt**, im Rathaus Hauptstraße 35

**ÖUf. Kreisverwaltung**, Landhaus.

**Eichamt**, Semmelweisgasse 9

**Finanzamt**, (früher Steueramt) im Landhaus

**Filialarchiv**, im Landhaus

**Fürstl. esterhazn'sche Güterdirektion**, Esterhazyplatz

**Staatliches Gesundheitsamt**, Josef=Handngasse 1

**Geheime Staatspolizei**, Grenzpolizeikommissariat, im Landhaus



- Gendarmerie Kreiskommando, Landhaus  
 Gendarmerie Postenkommando, Dedenburgerstraße 7  
 Grundbuch, im Amtsgerichtsgebäude Hirtlplatz  
 HJ. Jungbann, Landhaus.  
 Krankenkasse, Esterhazyplatz 3 (Ecke Bankgasse)  
 Kreisbauernschaft, Wienerstraße 11  
 Kreisleitung der NSDAP., Landhaus Adolf-Hitlerplatz 1  
 Landrat, im Landhaus  
 Landwirtschaftliche Krankenkasse, Permanerstraße 5  
 Staatliches Matrikelamt, im Rathaus  
 NSKK. Motorstandarte 97, Oberberg Gebäude der ehem.  
 Arbeiterkammer  
 NS. Kriegsoferversorgung, Kreisamtsleitung Bankg. 14.  
 NS. Lehrerbund, Kreisverwaltung, Landhaus  
 NS. Volkswohlfahrt, Kreisamtsleitung, Landhaus.  
 Öffentliche Notare, Permanerstraße 1 und Josef-Handn-  
 gasse 41  
 Ortsgruppenleitung der NSDAP., Wienerstraße 1  
 Post- und Telegraphenamt, Semmelweisgasse 7 (Ecke  
 Pfarrgasse)  
 Reichsarbeitsdienst, Dienststelle Permanerstraße 9 (Ge-  
 bäude des früheren ungarischen Stuhlrichteramtes)  
 Reichsbauamt, Landhaus.  
 Reichsstraßenbauamt, Landhaus.  
 Reichskolonialbund, Kreisverband, Rheinlandstr. 5  
 Reichsluftschutzbund Kreisgruppe, Wienerstraße 3  
 Reichsnährstand, Wienerstraße 11  
 Technische Nothilfe, Ortsgruppe, Meierhofgasse 30 B.  
 Vermessungsamt, Esterhazystraße 2



Volkstumsstelle im Landhaus,  
 Wehrmeldeamt, im Landhaus  
 Wohnungsamt, im Rathaus  
 Zollaufsichtsstelle, Hauptstraße 27

### Denkmäler:

Sandn=Gedenkstein, vor dem Landhaus  
 Kriegerdenkmal, an der Pfarrkirche in Eisenstadt und  
 in Kleinhöflein vor der Kirche  
 Lisztdenkmal, Esterhazyplatz

### Gedenktafeln:

Fr. Bizonyffy-Maschik, Wienerstraße 4  
 Josef Sandn, Josef-Sandngasse 21  
 J. Hyrtl, Oberberg Esterhazystraße 110  
 Franz Liszt, Oberberg Esterhazystraße 130  
 J. Weigl, Oberberg Esterhazystraße 110

### Geldinstitute:

Filiale der Reichsbank, Esterhazyplatz 2 Tel. 118  
 Eisenstädter Bank, Hauptstraße 31 Tel. 1 und 69  
 Filiale der Landeshypothekenanstalt für Niederdonau,  
 Hauptstraße (Ecke Albachgasse) Tel. 143  
 Raiffeisenkasse, Oberberg

### Großgasthöfe:

Goldener Adler, Hauptstraße 25 — Gaststätte, Speisesäle,  
 Garten, Fremdenzimmer mit 26 Betten. Besitzer: F. Eder  
 Tel. 45



Weisse Rose, Hauptstraße, (Ecke Lisztgasse) Gaststätte,  
Kaffeehaus, Diele, Speisesäle, Klubzimmer, Garten,  
Fremdenzimmer mit 40 Betten. Pächter: Josef Schuller  
Tel. 80

### Gasthäuser:

Bahnhofrestaurant, im Bahnhof — Pächter: A. Matasits  
Gasthaus zum Bahnhof, gegenüber dem Bahnhof, Garten,  
Fremdenzimmer. Besitzer: St. Gießwein

Deutsches Haus, Pfarrgasse 25.

Eder, siehe „Hotel Gold. Adler“

Falb Michael, Fanny Eblergasse 4, (Ecke Pfarrgasse)  
Tel. 114

Goldener Adler, siehe  **HOTEL SZENEAKADÉMIA**

Goldener Fasan, Oberberg Esterhazystraße 127. Garten,  
Besitzer: F. Mayer — Tel. 39

Goldener Greifen, Semmelweisgasse 1, Besitzer:  
J. Mühlgaßner — Tel. 249

Goldene Weintraube, Wienerstraße 19 — Garten  
Besitzer: K. Wimmer — Tel. 159

Hollerstaude, Pfarrgasse 18 — Pächter: H. Kosina

Kleinhöflein Gemeindegasthaus Tel. 208 und E. Köller,  
Wienerstraße 125

Köstner, Leithabergstraße 15 — Garten, Kegelbahn Tel. 189  
Kutrowak K., Schubertplatz

Leeb J., Neusiedlerstraße 5

Lehner J., Oberberg Kirchengasse

Mayer, siehe „Goldener Fasan“

Mühlgaßner, siehe „Goldener Greifen“




Balla, Rathaus Hauptstraße 35  
 Brantner H., Neusiedlerstraße 41

St. Georgen Gemeindegasthaus  
 Schuller J., siehe „Hotel Weiße Rose“  
 Stadtkeller, Pfarrgasse 40 — Pächter: H. Wimmer  
 Stanitz Fr., Neusiedlerstraße 10

Thurner K., Antonistraße 1 (Ecke Odenburgerstraße)  
 Tötschinger J. Hauptstraße 12 — Tel. 247

Weiße Rose, siehe „Großgasthöfe“  
 Wimmer H., siehe „Stadtkeller“  
 Wimmer K., siehe „Goldene Weintraube“

### **Heurige oder Buschenschenken:**

Ausschank von  Eigenbaumeinen fallweise durch einen  
 „Buschen“ gekennzeichnet

### **Kaffeehäuser:**

Kaffee Böß, Pfarrgasse (Ecke Schneidergasse 1) Tel. 213  
 Kaffee Ostmark, Hauptstraße (Ecke F.=Eblergasse 1)  
 Tel. 49  
 Kaffee Weiße Rose, Hauptstraße = Lisztgasse 1, Tel. 80  
 Kaffee Schloßgrund, Sandngasse 11

### **Konditoreien:**

Hanisl, Hauptstraße 22  
 Mikschi, Hauptstraße 41  
 Rasz, Esterhazystraße 132



**Kinos:**

Handn=Lichtspiele, Oberberg Esterhazystraße 126, Tel. 19

Rosen-Kino, Lisztgasse 1

**Jausenstationen:**

Waldhof, Leithabergstraße—Buchgrabenweg, 20 Minuten vom Landhaus — Pächter: F. Hausstein — Tel. 90

Wilder Jäger, Forsthaus Radaß. Siehe Markierungstafeln. Gehzeit 1¼ Stunde. Zufahrt auf der Straße nach Stöking

**Schulen:**

- 1.) Achtklassige Oberschule, errichtet 1923 vorläufig in der eheml. Klosterschule am Oberberg untergebracht. Internat für 100 Jungen im eheml. Engelgasthof.
- 2.) Zweiklassige, kaufmännische Wirtschaftsschule, (Pfarrgasse 40) errichtet 1924.
- 3.) Hauptschule für Knaben und Mädchen (Schubertplatz) errichtet 1879.
- 4.) Volksschulen: Rochusgasse, ferner in Kleinhöflein und in St. Georgen.
- 5.) Musikschule der DAF., (im Volksschulgebäude).
- 6.) Haushaltungsschule für Mädchen, Wienerstraße 13.
- 7.) Landwirtschaftsschule, Neusiedlerstraße 6.
- 8.) Gewerbliche Fortbildungsschule, Schubertplatz im Gebäude der Hauptschule.

Kindergarten, Rochusgasse.



**Apotheken:**

- 1.) Salvator-Apotheke, Hauptstraße 4
  - 2.) Barmherzigen-Apotheke, Oberberg Esterhazystraße 135
- Krankenhaus der Barmherzigen-Brüder, Oberberg  
Esterhazystraße 135

**Wannen- und Brausebäder:**

J.-Hyrtlplatz 1

**Freiwillige Feuerwehr:**

Freiwillige Feuerwehr städtische, Tel. 14, Oberberg Tel. 59,  
Kleinhöflein und St. Georgen.



ZENEAKADÉMIA

**Einige Verbände und Vereine:**

Fremdenverkehrsverein Eisenstadt, (Sitz im  
Rathaus)

Deutscher Alpenverein, Gruppe Eisenstadt des Zweiges  
Turistenklub

Deutscher Heimatbund, Landesgruppe Burgenland

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisstelle im Landhaus

Deutscher Turnerbund

Männergesangsverein „Sangn“ (Gründungsjahr 1863)  
Vereinszimmer im Hotel „Weiße Rose“

ÖS.-Reichskriegerbund Kyffhäuser

Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA.),  
Arbeitsstelle J.-Hyrtlplatz 1



## Geschichtliches.

In der Gemarkung von Eisenstadt und seiner nächsten Umgebung haben Funde die Besiedlung von der früheren Bronzezeit (Burgstallberg) bis zur Besetzung Pannoniens durch die Römer einwandfrei dargetan.

Während der Römerzeit bis zur Völkerwanderung bestanden hier blühende römische Niederlassungen. Nach dem Abzug der Römer folgten germanische Stämme, dann die Awaren, und um 800 die Besiedlung durch Karl den Großen. Auch in der Zeit der ungarischen Landnahme um 896 bis zur endgültigen Festsetzung der Grenze zwischen Ungarn und der Ostmark dürfte in der Besiedlung keine Unterbrechung eingetreten sein. Erstmalig erfolgt eine Erwähnung des heutigen Eisenstadt 1264, wo eine capella St. Martini minori genannt wird, der die spätere deutsche Bezeichnung aus 1873: Weniger Mertensdorf und die magyarische Kismarton entspricht. Im 14. Jahrhundert ist es im Besitze der Familie Kanizsai. Es wird bereits 1371 befestigt, 1373 wurde dem Orte das Stadtrecht, 1388 das Marktrecht verliehen. Die Bezeichnung Eisenstadt neben Wenig Mertensdorf finden wir bereits 1388 vor, daneben auch die magyarischen Bezeichnungen Zabamarton und Kismarton. Eisenstadt kam dann gleichzeitig mit anderen Herrschaften des westungarischen Grenzgebietes 1445 und auch im Friedensschluß von Preßburg 1488 an Nieder-Osterreich, wo es mit einer kurzen Unterbrechung bis 1647 verblieb. 1648 verlieh Kaiser Ferdinand III. der Stadt die Rechte einer königlichen Freistadt. 1622 kam das Schloß Eisenstadt in den Besitz der Familie Esterhazy. Während des ersten Kriegszuges der Türken gegen Wien 1529 wurde Eisenstadt teilweise zerstört, 1683 blieb es verschont. In den kommenden



Jahren litt es vielfach in dem Kriege zwischen den Habsburgern und den ungarischen Aufständischen (Kuzzen), 1809 wurde es von den Franzosen besetzt.

Westungarn kam 1921 unter dem Namen Burgenland an Österreich, in Eisenstadt zogen am 13. November 1921 österreichische Truppen ein. Im Jahre 1922 wurde hier der erste burgenländische Landtag eröffnet, 1925 wurde Eisenstadt zur Hauptstadt des Burgenlandes erhoben, wohin mit 1. Jänner 1930 die burgenländische Landesregierung von Sauerbrunn übersiedelte. Landeshauptstadt blieb es bis 1938, als der nördliche Teil des Burgenlandes an den Gau Niederdonau, der südliche an Steiermark angeschlossen wurde.

Am 11. März 1938 fand hier vor dem Landhaus der Aufmarsch der aus allen Teilen des nördlichen Burgenlandes herbeiströmenden Landbevölkerung statt; noch am Abend konnte auch die burgenländische Hauptstadt den Anschluß an das Großdeutsche Reich feiern. Die ersten deutschen Truppen kamen am 14. März nach Eisenstadt. Jetzt ist es Sitz der Kreisbehörden.

Das elektrische Licht wurde bereits 1889, vorerst nur in den Räumen des Gasthofes zum Goldenen Adler (Kasino) eingeleitet, 1895 wurde das Elektrizitätswerk geschaffen. Die Bahn von Wulkaprodersdorf über Eisenstadt nach Parndorf und Preßburg (Dedenburg-Preßburger Bahn) wurde 1897 eröffnet, früher bestand nur eine Verbindung mittels Stellwagen zur Bahnstation in Müllendorf nach Ebenfurt und Wien. (Die Linie Neufeld-Odenburg wurde 1879 dem Verkehr übergeben).

Durch das Fürstenhaus Esterhazy hatte Eisenstadt im 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine Blütezeit erlebt; es war die Zentrale der herrschaftlichen Verwaltung



der ungeheuren Güter dieses Hauses. Kunst und Handwerk machten es zu einem geistigen und wirtschaftlichen Mittelpunkt im Kleinen. Mit dem Verfall des Fürstenhauses trat ein Stillstand ein. Erst nach dem Anschluß an Österreich begann wieder ein Aufschwung: zahlreiche Bauten wurden aufgeführt, Wasserleitung und Kanalisation erneuert und ausgebaut, der Fremdenverkehr stieg an, gute Straßen wurden gebaut; Eisenstadt wurde neben der Landeshauptstadt auch die „Handnstadt“ des deutschen Volkes: Sandns langjähriger Aufenthalt, seine Grabstätte bilden hiefür alle Voraussetzungen.

Die Zusammenlegung Eisenstadts mit der selbstständigen Gemeinde Schloßgrund, 205 Einwohner, erfolgte 1923, mit Oberberg und Unterberg, 1272 bzw. 362 Einwohner, 1938, mit Kleinhöflein, 1083 Einwohner und St. Georgen 1220 Einwohner, im Jahre 1939.

Große Brände waren 1589 (Kuruzzen), 1704 (das damalige Ghetto), 1768, 1776, 1904.

Das Ghetto. Die Geschichte der Juden in Österreich-Ungarn und ihre Emanzipation ist mit Eisenstadt eng verknüpft. Bereits 1292 ist es ein Lehen des Juden Ebron Mendel aus Mead (St. Margareten), 1388 wird den Juden die Bewilligung, hier die Märkte zu besuchen, erteilt. Sie genießen später hier Sonderrechte, die von den nachmaligen Besitzern der Herrschaft und den Stadthauptleuten immer neu bestätigt und unter den Esterhazy erweitert wurden. Die selbstständige Judengemeinde Unterberg Eisenstadt bestand bis 1938.



## F ü h r u n g.

Für aus Wien über Hornstein — Müllendorf an-  
 fahrende Besucher empfiehlt es sich, am Oberberg bei der  
 Bergkirche auszusteigen und die Gedenktafeln am Geburts-  
 hause Hyrtls und Weigls Esterhazystraße 110 zu besich-  
 tigen. Hier, in dem einstmaligen „Musikerhaus“, jetzt  
 Margaretinum, erhalten die Besucher Auskunft über die  
 Besichtigung der Bergkirche mit dem Grabmal Josef  
 Haydns. In der Kirchengasse einige hübsche Torbogen,  
 am Platze vor der Kirche das ehemalige Engelgasthaus.  
 Durch die Esterhazystraße mit einigen hübschen Barock-  
 häusern gelangen wir zur Kirche und zum Spital der  
 Barmherzigen Brüder. Durch das ehemalige Getto (Un-  
 terberg) mit Landschaftsmuseum, kommen wir zum Ester-  
 hazyplatz, Gebäude der Reichsbank, Landeskrankenkassa,  
 fürstlich Esterhazy'sches Schloß, Wagenremise, (Anmeldung  
 zur Besichtigung der Prunkwagen im Schloß), in die  
 Jos. Haydn-gasse: Nr. 1, ehemal. fürstl. esterhaz. Zentral-  
 amtsgebäude, mehrere hübsche Barockhäuser — das Haus  
 der „fünf Lebensalter“ Nr. 17 — Haydnmuseum Nr. 21,  
 Franziskanerkirche und Kloster mit Familiengruft der  
 Esterhazy, — entlang der Haydn-gasse zum Hyrtlplatz und  
 durch die Permayrstraße zum Landhaus. Rheinlandstraße  
 (Beamtenwohnhäuser), durch die Leithabergstraße zur  
 Kaserne, zurück zum Landhaus, von dort durch die  
 Bürgerhospitalgasse zum Haydngartenhaus, über die Neu-  
 siedlerstraße zum Stadttorgarten und zur Magdalenen-  
 kapelle. Beim Alten Stadttor in die Pfarrgasse zur Pfarr-  
 kirche, zur Post, durch die Semmelweisgasse auf den  
 Esterhazyplatz und durch die Hauptstraße mit zahlreichen  
 schönen Barockhäusern aus dem 17. und 18. Jahrhundert;  
 zum Goldenen Adler, Dreifaltigkeitssäule (1713), Floriani-  
 brunnen zum Rathaus und zur Weißen Rose.



## Wanderungen:

Zu beachten sind die Orientierungstafeln mit den Wegmarkierungen:

- Nr. I. Oberberg (Gasthaus Mayer): nach Müllendorf blau dann gelb, Hornstein blau, Sonnenberg blau dann rot-blau, Jägerwiese-Leithaprodersdorf rot, Loretto rot.
- Nr. II. Esterhazyplatz-Glorietteallee wie I. ferner Schöner Jäger rot dann grün, Schöne Buche — Lebzelterberg — Wimpassing gelb.
- Nr. III. Weiße Rose, allgemeine Orientierungstafel mit Kartenskizze.
- Nr. IV. Josef Hyrtlplatz: Schöner Jäger gelb, Johannis-grotte blau dann rot, Kürschnergrube blau, Waldhof rot, Leithaprodersdorf rot, Loretto rot.
- Nr. V. Adolf Hitlerplatz: Waldhof rot, Leithaprodersdorf rot, Loretto rot, Buchkogel rot dann grün, Burgstallberg grün, Neuwiese — Teufelsloch — Loretto blau dann gelb, Stoking blau, Wilder Jäger blau; St. Georgen — Tiergarten — Kaisereiche gelb, — Donnerskirchen gelb dann grün.

Außerdem sind noch folgende Wege markiert:

Großhöflein — Sonnenberg rot, Müllendorf — Sonnenberg grün, Sonnenberg — Sternallee — Loretto blau dann grün, Sonnenberg — Schöne Buche — Schöner Jäger — Kürschnergrube — Buchkogel — Wilder Jäger — Tiergarten — Donnerskirchen grün, Hornstein — Sonnenberg



rot, Lebzelterberg — Sternallee — Loretto gelb  
dann grün, Jägerwiese — Sternallee blau, Wilder  
Jäger — Kaisereiche grün, blau dann gelb,  
St. Georgen — Loretto rot dann gelb, St. Georgen  
— Stöking rot dann blau.

Spaziergänge in der näheren Umgebung:  
Gloriette 20 Minuten mit schönem Föhren- und Fichten-  
wald; Schöner Jäger 1 Stunde; Waldhof Tausenstation  
20 Minuten; Hartllöcher 20 Minuten; Johannisgrotte —  
(Höhle)  $\frac{1}{2}$  Stunde; Kürschnergrube (Steinbruch u. Höhle)  
1 Stunde; Buchkogel (herrlicher Rundblick)! 1 Stunde;  
Burgstallberg 20 Minuten; Hetscherlberg 25 Minuten;  
Teufelsstein  $\frac{1}{2}$  Stunde; Wilder Jäger (Tausenstation)  
 $1\frac{1}{4}$  Stunde.

Von den höchsten Punkten, wie Hetscherlberg, Glo-  
riette bietet sich ein schöner Fernblick, östlich und südöst-  
lich zum und über den Neusiedlersee bis in die kleine  
ungarische Tiefebene und zum Martinsberg bei Raab, bei  
klarem Herbstwetter sogar bis zum Bakonnerwald. Gegen  
Süden die Wulkaebene und die Höhenzüge vor Odenburg,  
gegen Südwesten die Berge bei Landsee und die Bucklige  
Welt, gegen Westen das Rosaliengebirge, im Hintergrund  
der Hochwechsel, Sonnwendstein, Rax und Schneeberg.  
Vom Sonnenberg und Buchkogel, außer den obigen Ge-  
genden noch im Westen die hohe Wand, das Steinfeld,  
im Nordwesten die Gutensteiner-, die Badenerberge und  
der Anninger. Im Norden der Wienerwald, Kahlen- und  
Leopoldsberg, Wien, Bisamberg, Wiener Becken, im  
Nordosten Marchfeld und die Ausläufer der Kleinen Kar-  
paten.

Zur Zeit der Baumblüte kann Eisenstadt und Um-  
gebung mit allen anderen Gegenden von Niederdonau



wetteifern, vielleicht übertrifft es sogar manche Gegend. Hier tritt nicht so sehr die große Ausdehnung von Kirschen- und Apfelpflanzungen in den Vordergrund, sondern die abwechslungsvolle Mannigfaltigkeit: zuerst erfreuen uns blühende Mandel- und Pfirsichbäume, Aprikosen (Marillen), dann Kirschen- u. Apfelbäume mit ihrer Blütenpracht, die auf den Feldern und in Weingärten stehen. Klimatisch gehört der Südabhang des Leithagebirges zu den wärmsten Gegenden des Großdeutschen Reiches. Die Mandel gedeiht vollwertig, Feigen wachsen in St. Georgen und werden auf den Wochenmärkten in Eisenstadt feilgeboten.

Die Flora des Leithagebirges ist sehr abwechslungsreich, da dieses Gebiet an der Grenze der alpinen, pontischen und baltischen Floragebiete liegt. Die Waldungen des Leithagebirges erstrecken sich in einer Länge von 35 km und in einer Breite von 8 bis 10 km, sind von zahlreichen, oft mehrere Kilometer langen Schneisen, (Alleen) durchzogen, sind ruhig, von Fremden wenig besucht, haben leicht gangbare Wege, schattige Täler, (Gräben genannt) bestehen hauptsächlich aus Laubwald, der stellenweise von prächtigen Waldwiesen, (Jägerwiese, Neuwiese) unterbrochen ist.

Vorherrschend sind Buchen, Eichen, Birken, auch vielfach Akazien, einzelne Föhren und Fichtenbestände. Im Leithagebirge kommen Rehe, Hirsche, Wildschweine und Fasane vor, die Insektenfauna, besonders Schmetterlinge, ist sehr mannigfaltig.

An Gesteinen finden wir: Quarze, Glimmerschiefer, Grauwacke, Kalksteine, Kreide (bei Müllendorf), fossile Muscheln.



## **Berühmte Personen, die in Eisenstadt geboren wurden oder hier gelebt und gewirkt haben**

Fürstlich esterhazy'sche Kapellmeister und Musiker:

Josef Gregor Werner, der Vorgänger Josef Haydn's, 1723 bis 1766, Grabstein mit selbstverfaßter Grabinschrift in der Bergkirche.

Josef Haydn, wirkte hier als Kapellmeister von 1761 bis 1790. In seinem Wohnhaus ist jetzt das Haydn-museum untergebracht.

Johann Nep. Hummel, Schüler und Nachfolger Haydn's, war von 1804 bis 1811 fürstl. Kapellmeister.

Johann Nep. Fuchs, geb. 1766 in Eisenstadt, gest. hier 1839, Schüler und zweiter Nachfolger Haydn's.

Karl Thomas, geb. 1790 in Eisenstadt, starb 1860.

Karl Zagits, der letzte Kapellmeister der berühmten fürstl. Musikkapelle bis 1860, starb 1879.

Jakob Hyrtl, Musiker in der fürstlichen Kapelle, sein Sohn, der berühmte Anatom Josef Hyrtl wurde hier 1810 geboren (Gedenktafel am Musikerhaus Oberberg).

Franz Josef Weigl, Musiker in der Kapelle Haydn's, sein Sohn Josef Weigl, der bekannte Komponist der „Schweizerfamilie“, wurde hier 1766 geboren, (Gedenktafel am Musikerhaus).

Adam Vizt, fürstl. esterhazy'scher Beamter, ein guter Musiker, mit Haydn befreundet, lebte hier, sein Sohn Franz Vizt, weilte einigemal in Eisenstadt (Gedenktafel am Oberberg, Denkmal am Esterhazyplatz).

Anton Richter, Pianist, der Vater des Wagnerdirigenten Hans Richter, wirkte hier 1825 bis 1832.

Franz Wild, berühmter Sänger, wirkte hier unter Hummel in der fürstl. Kapelle, 1809 bis 1816.



Ludwig van Beethoven verbrachte im Sept. 1807 eine Woche in Eisenstadt, wo er in der Kalvarienbergkirche seine C-Durmesse aufführte; er wohnte im Hause Sandngasse 1.

Franz Schubert, besuchte kurz vor seinem Tode, Anfang Okt. 1828 Sandns Grab in Eisenstadt.

Gustinus Ambrosi, berühmter Bildhauer, wurde hier 1893 geboren.

Elisabeth Bensteiner-Pohl, berühmte Sängerin, wurde 1801 in Kleinhöflein geboren.

Fanny Elßler, lebte hier als Kind und besuchte auch später oft ihre hier lebenden Verwandten. Ihre Großmutter väterlicherseits war eine geborene Köstler, ihr Vater Johann Florian Elßler, geb. in Eisenstadt 1767, war Notenschreiber und Kammerdiener Josef Sandns.

Thaddäus Kölbl, Kirchenkomponist und Chordirigent an der Karlskirche in Wien, geb. zu Eisenstadt 1737, gest. in Wien 1816.

Christian Köpp, war fürstlich esterhazyscher Architekt und Hofmaler, sein Sohn Wolfgang Köpp, der Schöpfer des Deckengemäldes in der Kalvarienbergkirche, wurde hier 1738 geboren, war Professor der Zeichenkunst an der Theresianischen Akademie in Wien und starb 1807 zu Wien.

Josef Köstler, berühmter Uhrmacher lebte hier zu Ende des 18. Jahrhunderts.

Michael Lechner, Begründer der Verlagsbuchhandlung R. Lechner in Wien, wurde 1785 in Eisenstadt geboren.

Michael Mayr, Theatermaler, Freund Raimunds, lebte hier bis zu seinem Tode 1870 (Grabmal an der Stadtpfarrkirche).

Franz Marko, Landschaftsmaler, geb. 1832 in Eisenstadt.

Ignaz Semmelweis, der berühmte Arzt, stammt väter-



licherseits aus Eisenstadt.

Franz Storno, Maler, geb. 1821, in Eisenstadt, gest. 1907 in Odenburg.

Franz Wunder, Industrieller, Erneuerer der Lederkunstarbeiten, geboren in Eisenstadt 1842.

### Statistische Daten.

Die erste Volkszählung aus 1715 bzw. 1720 gibt für Eisenstadt 106 Familienhaushalte (im Jahre 1720: 104 deutsche, 2 magy. Familien) mit 918 Seelen ohne die Adelligen und ohne Juden an. Die Zahl der Familien in Kleinhöflein betrug 79, in St. Georgen 68. Nach der Volkszählung unter Kaiser Josef II. hatte Eisenstadt ohne Juden mit Oberberg—Eisenstadt 2549 Einwohner. 1869: 2476 (Schloßgrund, Oberberg und Unterberg 2200), 1900: 2951 (2142), 1923: 3263 (Oberberg und Unterberg 1504), 1939: 9005 Einwohner.

Die Zahl der Juden entwickelte sich folgend: im Jahre 1569 = 81, 1720 = 600, 1910 = 513, 1920 = 465, 1923 = 445, 1934 = 462, 1940 = 0.

Das Gebiet Eisenstadt umfaßt samt den angeschlossenen Gemeinden 4324 ha, hievon über 1400 ha (32%) Wald.

Seehöhe: Bahnhof 180 m, Schloß 200 m, Bergkirche 220 m, Gloriette 306 m, Schöner Jäger 410 m, Buchkogel 438 m, Sonnenberg 483 m.

Häuser: 1900 = 942, 1923 = 952, 1934 = 1135, 1939 = 1262 (Stadt 633, Unterberg 31, Oberberg 145, Kleinhöflein 210, St. Georgen 242). Zunahme seit 1923 = 32%.



## Literatur:

Jovanovic Dr. B.: Eisenstadt (Heimatkundliche Wanderungen) Öst. Landesverlag, Wien.

Dr. Otto Moll: Eisenstadt, 1931.

Mitteilungen des burgenländischen Heimatschutzvereines 1927 — 1931.

Burgenland-Vierteljahrshefte 1927 — 1931.

Burgenländische Heimatblätter 1932 — 1938

Eisenstadt, Festgabe zum Kreistag der NSDAP. 1939,  
Brüder Gerl, Eisenstadt.

ZENEAKADEMIA  
LISZT MŰZEUM



# Inhaltsangabe:

	Seite
Lage . . . . .	5
Gassen, Straßen, Plätze . . .	7
Sehenswürdigkeiten . . . . .	11
Ämter, Behörden usw. . . . .	14
Großgasthöfe, Gaststätten usw. .	16
Geschichtliches . . . . .	21
Führung . . . . .	24
Wanderungen . . . . .	25
Berühmte Personen . . . . .	28
Statistische Daten . . . . .	30
Literatur . . . . .	31





ZENEAKADÉMIA

LISZT MŰZEUM





ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM